

Vortrag wühlt auf: „Grüne Technik als Therapie“

Ökonom Niko Paech redet in Friesenhagen auf Einladung der BI Wildenburger Land Klartext -
Essenz: Jeder von uns muss sein Leben ändern

RZ 17.11.18

■ **Friesenhagen.** Unter dem Titel „Von der gescheiterten Energiewende zur Postwachstumsökonomie“ sprach in Friesenhagen der Siegener Volkswirt Prof. Dr. Niko Paech über den „Irrweg des sogenannten Wachstums, von überkommenen Wohlstandsvorstellungen und über die Notwendigkeit, neue Wege in Energiewirtschaft und Ökonomie zu gehen“. Rund 150 Zuhörer aus der ganzen Region waren in die Mehrzweckhalle des Dorfes gekommen, und obwohl die Bürgerinitiative (BI) Wildenburger Land zu der Veranstaltung eingeladen hatte – die sich bekanntlich 2015 in Gegnerschaft von Windenergieanlagen in der Region gründete – waren auch Bürger gekommen, die sich nicht unbedingt als dezidierte Windkraftgegner bezeichnen würden.

Der Referent hatte von 2008 bis 2016 einen Lehrstuhl für Produktion und Umwelt an der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg inne und lehrt derzeit an der Universität Siegen in den Forschungsschwerpunkten Postwachstumsökonomik, Klimaschutz und nachhaltiger Konsum. Das von Paech auch in Friesenhagen propagierte Wirtschaften wäre, so der Inhalt seines Vortrags, „gentigamer, aber auch stabiler und ökologisch verträglicher. Und es würde viele

Menschen entlasten, denen im Hamsterrad der materiellen Selbstverwirklichung schon ganz schwindelig geworden ist“.

Zur Einführung hatte BI-Sprecher Christoph Gehrke über den Stand der Windkraftplanungen im Wildenburger Land sowie über eine nachhaltig orientierte Gesellschaft gesprochen. Paechs Vortrag,

„Gemessen an den Reaktionen war die Veranstaltung genau der Impuls für einen Diskurs in unserer Region, den wir uns erhofft hatten.“

Christoph Gehrke, Sprecher BI Wildenburger Land

so ist bei der BI zu hören, hätten sodann „selbst Vielflieger und Technikversessene als inhaltlich bedeutsam, souverän und kompetent“ aufgenommen. Gehrkes Bilanz gegenüber der RZ lautete: „Über knapp drei Stunden verfolgten die Gäste die anspruchsvollen Ausführungen in bemerkenswerter Aufmerksamkeit. Gemessen an den Reaktionen war die Veranstaltung genau der Impuls für einen Diskurs in unserer Region, den wir uns erhofft hatten. Die Leute sind mit dem Bewusstsein nach Hause gegangen, dass sie an sich selbst wohl zukünftig nicht mehr vorbeikommen... Darauf lässt sich aufbauen.“

Inhaltlich sind Paechs Thesen sozusagen das genaue Gegenteil vieler Politikerreden: Ohne Wenn und Aber muss unsere Gesellschaft, sagt der Referent, ihr Leben und Wirtschaften konsequent ändern, etwa um das Ziel einer auf „nur“ zwei Grad begrenzten mittleren Temperaturerhöhung weltweit



Rund 150 Besucher aus Nah und Fern waren zum Vortrag des kritischen Ökonomen Prof. Niko Paech (Uni Siegen) in die Mehrzweckhalle von Friesenhagen gekommen, zu dem die BI Wildenburger Land eingeladen hatte. Besonders die akademische Mittelschicht bekam dabei ihr Fett weg. Fotos: BI

schaffen zu können. Für ihn ist dabei der Ausbau „grüner Technolo-

gien“ pure Augenwischerei: „Wir stagnieren beim individuellen CO₂-Ausstoß auf einem abstrus hohen Niveau“, sagt Paech.

Diese „grüne Technik“, zu der eben auch Windräder gehören, könne die riesigen weltweiten Probleme nicht lösen. Lösungen böten allein Verhaltensänderungen bei uns allen. Und was der Club of Rome bereits in den 1970ern erkannt hatte, musste Paech erneut nachweisen: Der Glaube an ein unbegrenztes Wachstum sei ein Irrweg. Inzwischen sei es für die Menschheit fünf vor zwölf: „Auf dem Planeten lässt sich nichts mehr lösen ohne drastische Reduktion.“ Jeder müsse sich fragen: „Welche Freiheiten darf ich mir als Individuum noch nehmen?“

Denn pro Kopf produziere jeder Deutsche zurzeit zwölf Tonnen CO₂ pro Jahr. Ökologisch einigermaßen verträglich seien 2,5 Tonnen. Paech ist nicht zimperlich und wirft den Industriestaaten einen „grenzenlosen Hedonismus“ vor, bei dem individuelle Freiheit und globale Mo-



Prof. Dr. Niko Paech sprach in Friesenhagen auf Einladung der BI Wildenburger Land über die „Postwachstumsökonomie“.

bilität eine umweltvernichtende und die eigenen Lebensgrundlagen zerstörende Tatsache seien. Vor allem Akademiker und die gebildete Mittelschicht trügen dabei die größte Verantwortung – und be-

trieben einen „perfiden Ablasshandel“: „Indem sie Ökostrom nutzen, in Anteile von Windkraftanlagen investieren, Biofleisch essen und Solaranlagen aufs Dach bauen“, so Paech, „versuchen sie, ihr schlechtes Gewissen zu beruhigen.“ Er nennt das „kognitive Dissonanz“ und erklärt: „Sie wissen es, lügen sich aber in die Tasche und ertränken ihr schlechtes Gewissen in der Bionade. Grüne Technik wird zur Therapie.“

Die anschließende Diskussion war kontrovers und wurde mitunter auch sehr leidenschaftlich geführt. „Es gibt offenbar“, so BI-Sprecher Gehrke, „einen großen Bedarf in Teilen der Bevölkerung, sich damit auseinanderzusetzen, wie es hier mit uns bezüglich den grundlegenden Fragen der Wirtschaft, Energieversorgung und Erhalt der Lebensgrundlagen überhaupt weitergeht. Das zeigte diese Veranstaltung eindrucksvoll.“ Peter Seel

➔ Weitere Informationen unter: www.bi-wildenburgerland.de

ANZEIGE



Marien Kliniken
St. Marien-Krankenhaus Siegen

Betzdorfer Herz-Tag 2018
Arzt-Patienten-Seminar

Sa. 24. November 2018 | um 10.00 Uhr
Stadthalle Betzdorf

Thema

Herz außer Takt

Vorträge & Workshops zur Prävention, Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen im Rahmen der bundesweiten Herzwochen der Deutschen Herzstiftung

Leitung & Moderation:
Prof. Michael Buerke und Fabian Quirnbach

Eintritt frei. www.mariengesellschaft.de